

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Beribes	Vorname:	Oleksandr
E-Mail-Adresse	alex.beribes@yahoo.de		
Gastland	Polen		
Gasthochschule	Uniwersytet Jagielloński in Krakau		
Aufenthalt	von:	Oktober 2011	bis: März 2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Da ich mich im Rahmen meines Studiums an der TU Chemnitz auf Mittel- und Osteuropa spezialisiere, stand es für mich außer Frage, meinen Erasmus-Auslandssemester in dieser Region zu absolvieren. Nach reiflicher Überlegung entschied ich mich für die Rzeczpospolita Polska. Polen ist nicht nur das bevölkerungsreichste und flächenmäßig größte Land Mitteleuropas, sondern auch ein wirtschaftliches Schwergewicht in der Region und ein Vorbild für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit für die postsozialistischen Staaten Osteuropas. Die Entscheidung nach Krakau zu gehen, ist zum einen auf die wunderschöne Kulturmétropole Krakau, zum anderen auf die hervorragende Reputation der Uniwersytet Jagielloński zurückzuführen.

In Krakau angekommen, wohnte ich zunächst eine Woche lang in einem Hostel im Stadtzentrum. Da ich ursprünglich aus der Ukraine komme, empfand ich den von deutschen Erasmus-Studenten zu Beginn des Semesters nicht selten beklagten „culture shock“ nicht außerordentlich stark.

Noch vor dem Antritt des Auslandssemesters, wurde ich von dem European Student Networks (ESN) darüber informiert, dass mir in Krakau ein persönlicher Tutor, Szymon, zur Seite stehen wird. Gleich in der ersten Woche lernte ich ihn kennen. Er half mir, auf der polnischen Website <http://krakow.gumtree.pl/>, schnell eine Wohnung im Stadtzentrum zu finden, in der ich mit drei freundlichen und aufgeschlossenen Polen wohnte. Ich kann jedem ausdrücklich empfehlen, mit Einheimischen zu wohnen, denn nur auf diese Weise konnte ich die polnische Kultur entdecken und erleben und die polnische Sprache Schritt für Schritt lernen. Die zentrumsnahen Wohnungen in Krakau sind kostenintensiv, sodass es gang und gäbe ist, dass sich polnische Studenten ein Zimmer teilen. In meinem Fall musste ich den doppelten Preis bezahlen und konnte ein Zimmer für mich allein beanspruchen. Das englischsprachige Lehrangebot an der Universität ist sehr umfangreich. Alle Dozenten sind der englischen Sprache mächtig.

Das Centre for European Studies (CES) stellt insbesondere für alle Studenten der Europa-Studien, Politikwissenschaft und Geschichte einen Geheimtipp dar. Das CES ist ein Sonderprogramm innerhalb der Universität. Dort können ausländische Studenten ein vollständiges Bachelor- bzw. Masterstudium auf englischer Sprache absolvieren. Deshalb ist das englischsprachige Lehrangebot am CES breiter als die im Rahmen eines gewöhnlichen Erasmus-Studiums angebotenen Lehrveranstaltungen.

Im CES unterrichten Größen der polnischen Politik und Wirtschaft. So hatte ich

beispielsweise einen Wirtschaftskurs bei Prof. Zombirt belegt, die in der Europäischen Zentralbank tätig war und zurzeit als Politikberaterin fungiert. Die deutschen Erasmus-Studenten bilden die größte Gruppe innerhalb aller Erasmus-Studenten in Krakau. Somit besteht nicht selten die „Gefahr“, dass im Auslandssemester viel Zeit mit Deutschen verbracht wird. Ich hielt dies von Beginn an für falsch und konzentrierte mich deshalb darauf, polnische bzw. nicht aus Deutschland kommende Erasmus-Studenten kennenzulernen. So kann ich im Nachhinein sagen, dass ich im Rahmen meines Auslandssemesters nicht nur die polnische Kultur, sondern auch die französische, tschechische, schwedische und italienische (um an dieser Stelle nur einige zu nennen) unmittelbar kennengelernt habe. Die daraus entstandenen Freundschaften sind mir sehr wichtig.

Jedem, der sich dazu entscheidet, ein Auslandssemester in Krakau zu absolvieren, rate ich das European Student Network (ESN) vor Ort zu kontaktieren. Es ist außerdem sehr empfehlenswert, Herrn Krzysztof Byrski im Erasmus-Office (ul. Straszewskiego 25, pokój 3) aufzusuchen. Er ist ein sehr freundlicher und kompetenter Mensch, der jedem Erasmus-Studenten mit Rat und Tat zur Seite steht. Des Weiteren rate ich das Goethe-Institut in Krakau zu besuchen. Dieses befindet sich direkt am Rynek (zentraler Marktplatz). Das Goethe-Institut bietet die Möglichkeit, im Rahmen eines deutsch-polnischen Tandem-Kurses neue Bekanntschaften zu schließen und die polnische Sprache in angenehmer Atmosphäre zu erlernen.

Allen Erasmus-Studenten rate ich die erlernten Polnischkenntnisse in Krakau anzuwenden. Die Polen sind sehr freundlich und korrigieren auch ab und zu, falls man einen oder anderen grammatikalischen Fehler begeht.

Krakau ist eine kostengünstige und nicht nur deshalb eine studentenfreundliche Stadt. Eine traditionelle Mahlzeit kostet umgerechnet ca. fünf Euro.

Studentenrabatte sind oft in Krakau zu entdecken. Dies tangiert insbesondere den öffentlichen Nah- und Fernverkehr, die Restaurants und Bars der Stadt, ja sogar die Einkaufszentren.

Krakau ist eine sehr vitale, internationale und kultureiche Stadt. In Krakau ist es wie in keiner anderen polnischen Stadt möglich, die Geschichte Polens zu verstehen. Der Stadtteil Nowa Huta, ein architektonisches Relikt aus der sozialistischen Zeit, ist zu einer wahren Touristenattraktion geworden. Dort spürt man noch heute den sozialistischen Geist. Ganz anders ist es im Stadtteil Kazimierz, wo man das Wechselspiel zwischen der dynamischen Moderne und der königlichen Tradition der Stadt unmittelbar erleben kann.

Das „social life“ in Krakau bietet unfassbar viele Möglichkeiten. Allen, die die Möglichkeit haben, ein ganzes Jahr in Krakau zu verbringen, lege ich dies ans Herz, denn Krakau ist eine Stadt, in die sich jeder verliebt, der sie zu sehen bekommt.